

»Landrat hat unklug gehandelt«

Müll beherrschendes Thema der FDP-Kreistagsfraktion / »Blutige Entlassungen« drohen

Von Manfred Köncke

Altensteig. Obwohl die räumliche Ausstattung der Kreisberufsschulen und die Arbeitsweise der Krankenhäuser in Calw und Nagold auf der Tagesordnung standen, beherrschte das Thema »Müll« die öffentliche Sitzung der FDP-Kreistagsfraktion im Gasthof »Hirsch« in Überberg.

Vorsitzender Karl Braun (Haiterbach) zeigte Verständnis für die Verärgerung der Bevölkerung über die vergleichsweise hohen Abfallgebühren. Er hält eine Überprüfung des Müllsystems für dringend geboten, außerdem sollte man den Leistungskatalog abklopfen.

Das Verhalten von Landrat Hans Werner Köblitz ist für Braun nicht nachvollziehbar »und obendrein unklug.«

Anstatt fundiert aufzuklären und Sachzusammenhänge für jedermann verständlich zu erläutern, hätte er sich ins Schneckenhaus zurückgezogen und die Diskussion damit zusätzlich angeheizt.

Nicht genug informiert fühlt



Die letzte Fraktionssitzung der FDP-Kreistagsfraktion fand öffentlich statt. Im Hintergrund der Vorsitzende Karl Braun, links neben ihm MDL Beate Fauser, stehend der FDP-Kreisrat und Bürgermeister von Bad Teinach-Zavelstein, Werner Krauß. Foto: Köncke

sich Braun bei der Frage, welche Sponsorengelder an wen in welcher Höhe gewährt werden und wer letztlich über die Vergabe entscheidet. Ansonsten müsste man überlegen, ob beim Sponsoring der Kreistag nicht eine Kontrollfunktion ausüben sollte, weil der Abfallwirtschaftsbetrieb und die Abfallwirtschaftsgesellschaft nicht nur bei der Gehaltszahlung des Geschäftsführers verbandelt sind.

Generell beschleicht den Fraktionsvorsitzenden der FDP ein ungutes Gefühl, wenn

er daran denkt, dass der Landkreis an zehn privatwirtschaftlich geführten Betrieben beteiligt ist und durchaus die Frage erlaubt sei, ob das den Kreistag nichts anzugehen hat.

Beate Fauser will sich informieren, welches Müllsystem in den Nachbarkreisen angewandt wird, welche Gebühren erhoben werden und welcher Service dafür geboten wird. Außerdem ist sie der Meinung, dass es auf den Recyclinghöfen Einsparpotentiale gibt.

Kreistagsmitglied Erwin Keppler hätte es gern gesehen,

wenn Nagold ein Wirtschaftsgymnasium bekommt. Mit dem Profil »Technik und Management« am TG sei immerhin ein Anfang gemacht.

Die Zahl der Berufsschüler wird bis 2010 um fünf Prozent steigen, prognostiziert Keppler - und sieht besonders auf die Kreisberufsschule in Calw Raumprobleme zukommen, zumal immer mehr Schüler mangels Ausbildungsplatz in der Warteschleife hängen. Sprich: das Berufskolleg besuchen oder ein Berufsvorbereitungsjahr einschieben.

Die Ärztin Christiane Hillerschmidt sitzt für die FDP im Gesundheits- und Krankenhausausschuss. Sie ist von der Überführung der Krankenhäuser Nagold und Calw in eine gemeinnützige Gesellschaft nicht begeistert.

Die Forderung, dass die Kreiskrankenhäuser bis 2010 »eine schwarze Null« schreiben müssen, ist für sie kaum durchführbar, obwohl die Fallzahlen bisher über sechs Prozent stiegen und die Verweildauer verkürzt wurde (»In Fachkreisen spricht man von einer blutigen Entlassung«). Die Rahmenpolitik ist in ihren Augen »einfach grausam.«